

Aktuelles Stichwort: Vertiefung und Vollendung der Bankenunion – Zeit für wichtige Impulse

14. November 2019: Es ist richtig, dass die Diskussion um die Vollendung der europäischen Bankenunion wieder an Fahrt gewinnt. Die Vorschläge aus dem Bundesfinanzministerium sind ein wichtiger Impuls, um dem Ziel der Beseitigung der Fragmentierung und Segmentierung des europäischen Bankenmarktes entscheidend näher zu kommen.

Ziel des Finanzbinnenmarktes

Die Bankenunion als ein wesentlicher Bestandteil des europäischen Finanzbinnenmarktes soll dazu beitragen, die noch immer bestehende Marktfragmentierung im europäischen Finanzsektor zu überwinden. Die europäische Wirtschaft hat im Vergleich zu anderen großen Märkten wie den USA oder China einen signifikanten Nachteil. Das Finanzkapital, das Schmiermittel der Wirtschaft, kann sich nicht ungehindert innerhalb der europäischen Union bewegen. Das hat zur Folge, dass auch wenn es in Summe genügend finanzielle Mittel zur Finanzierung der Wirtschaft gibt, in einigen Regionen diese Mittel nicht (uneingeschränkt) eingesetzt werden können, was negative Auswirkungen auf die Wohlstandsentwicklung hat.

Vertiefung der Bankenunion

Der Bundesfinanzminister hat nun seine Vorstellungen zu einer Vollendung und Vertiefung der Bankenunion veröffentlicht. Mit diesem Beitrag soll der jahrelange politische Stillstand durchbrochen werden. Dabei steht nicht die Errichtung einer europäischen Einlagensicherung (EDIS) im Mittelpunkt, sondern – richtigerweise – die Gesamtarchitektur der Bankenunion. Zudem wird die Forderung der Bundesregierung nach einer substantiellen, weitergehenden Reduktion der bestehenden Risiken und Fehlanreize konkretisiert. Ziel ist, die Bankenunion insgesamt widerstandsfähiger zu machen. Hierfür werden ein effizienteres Aufsichtsregime und die Anwendung von Abwicklungsinstrumenten auf kleinere und mittlere Banken gefordert, wie auch die Harmonisierung des Bankeninsolvenzrechts. Die

im Hinblick auf die Vertiefung der Bankenunion wichtige stärkere Integration von EU-Bankengruppen ist ebenso Bestandteil des Vorschlags. Darüber hinaus wird die Forderung nach einem Abbau notleidender Kredite in den Bankbilanzen sowie eine geänderte regulatorische Behandlung von Staatsanleihen adressiert.

Europäische Einlagensicherung

In Bezug auf die europäische Einlagensicherung löst sich der Bundesfinanzminister vom Vorschlag der Europäischen Kommission und betont das Prinzip der nationalen Verantwortung. Im Kern des Vorschlags steht ein Liquiditätsausgleichssystem, das ab 2024 graduell aufgebaut werden soll. Dabei bleiben die nationalen Einlagensicherungssysteme voll funktionsfähig. Nur wenn die genannten Risikoreduzierungsmaßnahmen tatsächlich umgesetzt sind, kommt auch eine begrenzte Verlusttragung durch die europäische Einlagensicherung in Betracht.

Position des Bankenverbandes

Der Bankenverband begrüßt den aktuellen Vorstoß von Bundesfinanzminister Olaf Scholz, den europäischen Bankenmarkt voranzubringen. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass allein mit den bisherigen sogenannten drei Säulen (Bankenaufsicht, -abwicklung und Einlagensicherung) der Bankenunion das Ziel einer dauerhaften Stabilität nicht erreicht werden kann. Der Diskussionsbeitrag liefert wichtige Ansätze, um die anhaltende Fragmentierung des europäischen Bankenmarktes endlich zu überwinden.

Kontakt:

Dr. Markus Kirchner
Leiter Verbindungsbüro Berlin
markus.kirchner@bdb.de

Schlagwörter:

Bankenunion
Einlagensicherung
Finanzbinnenmarkt